

Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.

Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und bei allen Postanstalten 50 Gr.

Druck und Verlag:

P. Suwald's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Suwald.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Anzeigerzeile 10 Gr.
Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 28

Sonntags. Nr. 49

Sonnabend, den 10. Juli 1926

Gegründet 1879

48. Jahrgang.

Rundschau.

Polen.

Die amerikanische Sachverständigen-Kommission.

Warschau, 4. Juli. Sonnabend abend 8 1/2 Uhr ist der amerikanische Finanzsachverständige Dr. Kemmerer im Lausgang in Warschau eingetroffen. Zugleich mit ihm trafen die anderen Mitglieder der Sachverständigen-Kommission ein, die auf Einladung der polnischen Regierung die Finanzen und die Wirtschaft Polens prüfen soll. Die polnische Regierung erklärt ausdrücklich, daß die Mission keineswegs im Auftrag eines amerikanischen Bank- oder Finanzkongressus nach Warschau gekommen sei. Sie folge einzig und allein dem Ruf der polnischen Regierung, um ihr sachmännliches Urteil über die Absichten der polnischen Regierung zwick Belebung und Wiederaufbau des Wirtschaftslebens abzugeben. Die Mission wird den gegenwärtigen Stand der finanziellen Unternehmungen untersuchen, außerdem wird sie die wirtschaftliche Lage der privaten Industrie- und Handelsbetriebe studieren. Die Kommission soll noch ein sachmännliches Urteil über das Wirtschaftsprogramm der Regierung und ihre wirtschaftliche Gesetzgebung abgeben. Die polnische Regierung hofft, daß das Ergebnis der Untersuchung zur Sanierung und Belebung des polnischen Wirtschaftslebens erheblich beitragen wird.

Warschau, 5. Juli. Heute vormittag 10 Uhr 30 Min. ist der Finanzsachverständige Professor Kemmerer in Begleitung seiner Mitarbeiter im Finanzministerium erschienen und hat seine Arbeit begonnen. Die Mission des Professors Kemmerer soll bis 10. September dauern. Als Kemmerer Polen vor einem halben Jahr verlassen hat, übergab er der polnischen Regierung eine Denkschrift, welche seine Fingerringe und Ratschläge enthielt. Jetzt hat er in Polen eine vollkommen neue Situation vorgefunden, die er zunächst eingehend studieren will. Er und seine Mitarbeiter werden von der polnischen Regierung das benötigte Material erhalten. Gegenwärtig Interessenten wird Professor Kemmerer persönlich nicht empfangen.

Warschau, 7. Juli. Professor Dr. Kemmerer, der Vorsitzende der amerikanischen Sachverständigenkommission, hat im Laufe des gestrigen und heutigen Tages sämtliche Kabinettsmitglieder aufgesucht und mit ihnen die Arbeit seiner Mission mit den einzelnen Ministern besprochen und festgelegt. In wirtschaftlichen Kreisen hat die Ernennung des Krakauer Universitätsprofessors Krzyzjanowski zum Berater und Informator des Professors Kemmerer große Verwunderung hervorgerufen. Professor Krzyzjanowski ist nämlich Verfechter der Ansicht, daß um jeden Preis eine Auslandsanleihe beschafft werden müsse und glaubt nicht an die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Sanierung Polens ohne diese Anleihe. Dagegen soll die Mission des Professors Kemmerer hauptsächlich untersuchen, ob Polen die Sanierung seines Wirtschaftslebens auf eigene Kräfte stützen könne oder nicht.

Die Verfassungsdebatte.

Warschau, 6. Juli. Der Sejm begann gestern die Beratung über die Verfassungsänderung und verwies dieselbe in zweiter Lesung an die Verfassungskommission. Sämtliche Redner, sowohl die der Rechten wie die der Linken, kritisierten die Vorlage mehr oder minder scharf. Die Linke erklärte, daß sie dem Staatspräsidenten nur das Recht der Sejmauflösung zubilligen wolle. Alle anderen Forderungen der Regierung lehne sie ab.

Es kann jedoch schon jetzt versichert werden, daß der Sejm schließlich die Regierungsvorlage annehmen wird. Es droht ihm nämlich sonst unabweisbar die Auflösung durch eine historische Regierung unter einem neuen Ministerpräsidenten, da der jetzige Regierungschef, der Parlamentarier Bartel, bei Ablehnung der Regierungsvorlage durch den Sejm zurücktreten würde.

Marshall Pilsudski

Ist, wie aus Warschau gemeldet wird, Mittwoch nach dem Belvedere schloß übergesiedelt, das fortan der Sitz des Generalstabschefs der Armee, also des künftigen Heerführers im Kriegsfall sein wird. Marshall Pilsudski übt die Funktionen des Kriegsministers und des Generalstabschefs der Armee zugleich aus.

Der neue Unterrichtsminister.

Warschau, 8. Juli. Zum Kultusminister ist Professor Sujkowski, der Leiter des katholischen Hauptamtes ernannt worden. Er gilt als ein vorzüglicher Geograph und hat eine Reihe von Arbeiten auf pädagogischem Gebiete veröffentlicht. Der bisherige provisorische Leiter des Ministeriums, Professor Mikulowski, ist zurückgetreten.

Sujkowski ist ein Freund Pilsudskis.

Die polnische Kohlenausfuhr im Juni.

Wie aus Warschau gemeldet wird, fiel die polnische Kohlenausfuhr für Juni nach den bisherigen Ziffern auf 1391000 Tonnen, wovon 281000 nach England, 231000 nach Österreich, 115000 nach Dänemark, 178000 nach Schweden und 43000 nach der Tschechoslowakei exportiert wurden. Zum Vergleich sei angeführt, daß die Monatsfuhr 691000 t, die Aprilausfuhr 672000 t und der Monatsdurchschnitt für das erste Halbjahr 1925 776000 t betragen hat. Die Kohlenausfuhr im Juni hat sich also gegenüber den Vormonaten mehr als verdoppelt, was auf den forcierten Export infolge des Bergarbeiterstreiks in England zurückzuführen ist, durch den sich gleichzeitig die Konkurrenz auf den anderen Absatzmärkten für die polnische Kohle verzögert hat. Wie aus den oben angegebenen Zahlen zu ersehen ist, ist England für Polen zurzeit der größte Kohlenkonsument, der bisher Österreich war. Der Verkauf der polnischen Kohle nach England geschieht hauptsächlich mit deutschen Wagen über Stettin und Hamburg, da der gestiegene Umsatz über Danzig und Odingen bei weitem nicht bewältigt werden kann. Die volle Ausnutzung der günstigen Konjunktur auf dem Kohlenmarkt ist Polen nur durch das Entgegenkommen der deutschen Reichsbahn möglich.

Der Aufschwung des Lotry.

Berlin, 6. Juli. Der polnische Wirtschafts-korrespondent des „Berl. Tagebl.“ schreibt: Die Besserung der polnischen Währung hält sowohl auf den Auslandsplätzen als auch im Inland an. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist der Dollar in Polen in den letzten Tagen von 10 1/2 auf 9 gefallen. Die Folge der anhaltenden Besserung drückt sich in einer Nervosität der Schwarzen Börse aus, die sich, um größere Verluste zu vermeiden, ihrer Dollarbeträge durch Verkauf bei der Nationalbank entledigt, wodurch der Kurs für ausländische Devisen auch künstlich gedrückt wird. Die Gründe für die Besserung des Lotrykurses sind nach der Meinung der maßgebenden Wirtschafts- und Finanzkreise vor allem in der günstigen Handelsbilanz, die seit Monaten aktiv ist und im Mai einen Ueberschuß von 72 Millionen aufweist und vornehmlich in der als Folge des englischen Streiks geschlossenen Hochkonjunktur der oberschlesischen Kohlenindustrie zu suchen, wodurch größere Fremdwäluteträge zufließen. Infolge größerer Kohlentransporte

aus Oberschlesien nach England läßt sich insbesondere auf der Londoner Börse eine ruhigere und fester Beurteilung des Lotry wahrnehmen. Auch wird dem Eintreffen des amerikanischen Finanzexperten Kemmerer mit seinem Sachverständigenstab nach Polen in diesem Zusammenhang große Bedeutung beigemessen. Die glänzlich fortgeschrittenen Handelsverhandlungen mit Deutschland, die ein nahes Ende des deutsch-polnischen Zollkrieges erwarten lassen, tragen naturgemäß zu einer günstigeren Beurteilung der Sanierungsaussichten bei. Auch der Stand der polnischen Nationalbank hat in der letzten Zeit eine merkliche Besserung erfahren. Während noch im April in den Auslandsvaluten eine Unterbilanz von 18 Mill. vorhanden war, ist nach dem Ausweis der zweiten Juniabende bereits ein Aktivum in Höhe von 6 Mill. zu verzeichnen. Es bleibt abzuwarten, auf welchem Niveau sich die polnische Währung stabilisieren wird. Allerdings bürgt ein allzu rapides künstliches hinaufschleusen des Kurses auch manche Gefahren in sich. Abgesehen von den Verlusten, die Industrie und Handel, die Warenvorräte auf einer Dollarpolitik von 12—13 noch aufgepöppelt haben, erleiden können, würde ein weiteres Ansteigen des Lotrykurses die Leistungsfähigkeit der polnischen Industrie vorübergehend beeinträchtigen, die gegenwärtig nur infolge des niedrigen Standes der polnischen Währung eine preisrückende Konkurrenz auf den Auslandsmärkten entfalten kann. Eine Stabilisierung der Währung auf einer Dollarpolitik von ungefähr 10—10 1/2 würde ungefähr dem inneren Preisniveau und auch den gegenwärtigen Deckungsunterlagen der Währung einigermaßen entsprechen.

Herabsetzung des Zinsfußes.

Warschau, 7. Juli. Mit dem heutigen Tage setzt die Bank Polens den Diskontsatz für Diskontausfuhr von 12 Prozent auf 8 Prozent herab und für Kreditanleihen und offene Kredite von 14 auf 12 Prozent.

Deutschland.

Zurückziehung des Gürtelgesetzes.

Berlin, 3. Juli. In der gestrigen Reichstagsung erklärte Reichskanzler Marx, nachdem die Redner der beiden Flügelparteien, der Sozialist Weis und der Deutschnationale Graf Westarp namens ihrer Fraktionen das Gesetz abgelehnt haben, daß die Regierung unter diesen Umständen das Gesetz über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Gürtelhäufnern zurückziehe. In der Nachbitterung wurde der deutsch-schwedische Handelsvertrag angenommen, wodurch gleichzeitig die Zollfrage ihre Erledigung fand. Auch der reichsdeutsche Handelsvertrag wurde angenommen. Der Reichstag vertagte sich hierauf bis zum 3. November.

Berlin, 3. Juli. Der Reichspräsident hat gestern an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß auch bei Schlichtern der Gesetzesvorlage über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den Gürtelhäufnern er sich zu einer Auflösung des Reichstages aus innen- wie außenpolitischen Gründen zurzeit nicht entschließen könne, aus demselben Grunde auch den Rücktritt der Reichsregierung für unzulässig erachte.

Stundenzählung von 1 bis 24 bei Bahn und Post.

Wie die Berliner Blätter erfahren, sollen mit dem Sommerfahrplan des nächsten Jahres, also wahrscheinlich vom 15. Mai 1927 ab, bei der Eisenbahn und bei der Post nunmehr auch in Deutschland die Stunden durchgehend von 1 bis 24 bezeichnet werden.

Deutschland soll helfen.

Paris, 7. Juli. Seit einigen Tagen wiederholen sich die Nachrichten über eine Reise des Leiters der Deutschen Reichsbank Dr. Schacht nach Paris. Man spricht in diesem Zusammenhang von der Rolle, die die Deutsche Reichsbank bei den Verhandlungen über die ausländischen Kredite für Frankreich spielen soll. Gleichzeitig werden die Äußerungen des deutschen Wirtschaftsministers über die deutsche Hilfe bei der Stabilisierung des Franken wiederberichtet. Diese Nachrichten werden hier mit großem Interesse und ohne die geringste Antipathie aufgenommen. Das beweist, welcher großen Fortschritt die deutsch-französische Zusammenarbeit im französischen Volke und in seiner Presse bereits gemacht hat. Die Bereitschaft, Deutschlands Wirtschaftshilfe einzusetzen gegen Verzicht auf wesentliche Vorteile, die der Friedensvertrag Frankreich zugesprochen hat, insbesondere in der Befestigungsfrage, ist im deutschen Vornehme begiffen. Es vergeht auch kaum eine Woche, in der nicht deutsch-französische Kommissars zwecks kultureller Annäherung zwischen den beiden Ländern in Paris geglaubt werden.

Der deutsch-polnische Konflikt.

Berlin, 8. Juli. Im neuen Konflikt mit Polen wird die Reichsregierung erst Ende der Woche Stellung nehmen. Der polnische Protest gegen die Anwesenheit polnischer Landarbeiter aus Deutschland umfasst drei eingeschriebene Schreibmaschinenseiten. Vorläufig ist von dem Außenminister der deutsche Gesandte in Warschau zur Berichterstattung aufgesordert worden. Der neue Konflikt bedeutet eine nicht unbedeutliche Erschwerung auch der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen.

Aus aller Welt.

Der englische Bergarbeiterkonflikt.

London, 8. Juli. Das englische Kabinett besaß sich gestern mit der neuen Lage im Bergbaukonflikt. Die dritte Sitzung der Arbeitslosenrat im Unterhause ist für heute abend angelegt. Trotzdem ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Vorlage nicht vor Anfang oder Mitte nächster Woche Gesetz werden wird.

Einigung im englischen Bergbau?

London, 8. Juli. In einer Besprechung, die gestern nachmittag zwischen Baldwin und dem Bergbauunternehmern von Yorkshire stattfand, haben sich die Bergwerksbesitzer bereit erklärt, sich den von der Regierung gemachten Lohnvorschlägen zu unterwerfen.

Der Widerstand in Marokko.

London, 3. Juli. Nach einer Meldung aus Tanger hat Mulai Ahmed Begger den Oberbefehl über alle Djeballa-Stämme übernommen und die Stämme zu hartem Kampf gegen die Franzosen und Spanier organisiert. Die Kämpfe nördlich von Wessau verschärfen sich von Tag zu Tag.

Paris, 3. Juli. Nach den aus Marokko vorliegenden Nachrichten gehen die Kämpfe, vor allem in der Gegend von Taza weiter. Es wird sogar mit einer weiteren Ausdehnung der Operationen gerechnet, da Anzeichen dafür vorhanden sind, daß der wichtigste Stamm des Rifs, die Beni Urdog, sich gegen die Spanier erheben und daß alle anderen Stämme ihrem Beispiel folgen werden.

Ueber das Schicksal Abd el Krims ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Notales.

Sobran, den 9. Juli 1926.

§ (Die Linde blüht!) und verbreitet ihre balsamischen Dämpfe, die von den Menschen mit Wohlbehagen eingeatmet werden. Besonders am Abend ist ein Spaziergang im Stadtpark und überall dort, wo Lindenbäume stehen, lohnend. Leider sind in diesem Jahre unsere Bewohner des Lindenbäumchens im Zinze verknüpfte gegangen, indem die Blume an der Rathausseite im Frühjahr in geradezu unarmherziger Weise beschitten worden sind. Selbst starke Äste wurden abgeknickt, sodaß fast nur noch die Stämme stehen, aus denen einige wenige Zweiglein und Blätter emporsprießen. Es wird viele Jahre dauern, bis diese Bäume wieder ihre bisherige Entfaltung mit Blütenfülle zurückbekommen werden.

§ (Allgemeine Ortsrentenkasse.) Am Montag den 12. Juli, abends 7 1/2 Uhr findet im Magistratsitzungszimmer des Rathhauses eine Sitzung des neu gewählten Vorstandes statt, in welcher die Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters für die nächste Wahlperiode erfolgen wird. Vorher, am 7. Juli, wird noch der alte Vorstand tagen.

§ (Der Fassaden-Abputz des Rathhauses) ist gegenwärtig in vollem Gange. Bekanntlich wird diese Arbeit in sog. Edelputz (Terrazonputz, moderner gemahlener Stein, sehr wetterfest) ausgeführt. Der übliche Giebel ist hierin bereits fertiggestellt, sodaß man sich schon erlaube, ein Bild von der Arbeit machen kann. Der Gleichmäßigkeit wegen ist die Fassade über dem Haupteingang entsprechend dem Stil der neuen Fassade abgeändert worden, d. h. auch der 1879 erbaute Turm des Rathhauses, von dem die beiden Spitzen mit den Wetterfahnen bereits abgenommen worden sind und der nunmehr in dreifach abgeklärter Form in derselben Höhe neu aufgeführt werden wird. Im dem Wände der Bürgerkassette Rechnung zu tragen, soll die Fassade wieder eine neue Wetterfahne tragen. Das Dach des Rathhauses wird neu gedeckt und mit neuen modernen Dachfenstern versehen. In etwa 2-3 Wochen soll die Arbeit, die durch die Firma Brügger-Kottowitz unter Leitung des Bauleiters Herrn Josef Mikolaj ausgeführt wird, fertiggestellt sein. Das Rathaus wird dann zweifellos einen sehr schmunzigen Eindruck machen, es dürfte dann jedoch abgesehen von den anderen Schönheitsflecken am Ringe abgehen. Die alten Bürger fragen sich, ob diese Umänderung und der Abputz jetzt überhaupt durchsich notwendig waren, zumal das Rathaus (außer dem Dach) noch in gutem Zustande war, und ob es nicht vorteilhafter gewesen wäre, gleichzeitig das angrenzende städtische ehemalige Pragerische Haus in gleicher Front mit dem Rathaus hochzusetzen? Dann würde der Turm in die Mitte zu stehen gekommen sein und das Rathaus einen noch imposanteren Eindruck gemacht haben. — In nächster Zeit wird übrigens auch das Beamtenwohnhaus an der Bleserstraße durch dieselbe Firma mit Terrazon abgeputzt.

§ (Versammlung über Steuerfragen.) Sonnabend den 10. Juli, abends 8 Uhr findet in Magarets Saal hierorts eine Versammlung statt, in welcher über die neu in Kraft getretenen Steuerabgaben-Erleichterungen referiert und Aufklärung hierüber gegeben wird. Die Steuerzahler wollen in ihrem eigenen Interesse daran teilnehmen.

§ (Schützengilde.) Bei dem Bundesfesten in Jarocin am 4.-6. d. Mts. nahm auch die hiesige Schützengilde Broctwo Strzelce (5 Herren) teil, die im Wettbewerb sehr gut abschnitt. Im Gruppenschießen errang von einer größeren Zahl von Gilden Sobran den 3. Preis (Polska 1, Ostrowo 2). Im Ordensschießen und Bräunenschießen errangen die Herren Broblewski, Sisko, Ruz und Kruciel von hier Medaillen und Ehrengaben, desgl. im Panikschießen Medaillen.

§ (Freiw. Feuerwehr.) Nachdem nunmehr seitens der Garnison-Verwaltung der Steigertrieb freigegeben worden ist, können die Übungen an denselben nunmehr wieder aufgenommen werden. Derselben finden von jetzt ab jeden Montag nachmittags 6 Uhr statt. — Durch die Übungen am Steigertrieb dürfte auch das Interesse zur Wehr wieder erblühen. Neuangehörigen von Freiwilligen Mannschaften werden jederzeit vom 1. Brandweiser entgegengenommen.

§ (Gebirgs-Ausflug.) Der hiesige kath. Gebirgsverein unternimmt am Montag den 12. d. M. einen Ausflug in die Beskiden. Die Abfahrt nach Bielski bezw. Wikran erfolgt früh 4.55 Uhr mit der Eisenbahn. Freunde und Gönner des Vereins können sich anschließen.

§ (Das Sommerfest) der kath. Kleinkinderschule ist am vergangenen Sonntag im Schleichengarten bei herrlichem Wetter gefeiert worden. Der Festzug der kleinen Schar durch die Stadt bot ein prächtiges hantes Bild: Vorneweg die Musik, dann ein Clown, hierauf Trachten aus der Gegend von Krakau, Soldaten und Soldats, Landleute mit Erntewagen, alles überaus wirkungsvoll. Im Schützenhause gelangten Gesänge und Reigenpiele zur Ausführung, die Kleinen wurden mit Kaffee, Kuchen, Würstchen und Limonade bewirtet. Alles in allem: ein schönes Fest, das viel Mühe und Aufopferung seitens der Leitung der Anstalt erfordert hat. Den Dank hierfür an die leitende Vorwärtinnen - Schwester gab Herr Bürgermeister Hofel in einer Ansprache Ausdruck.

§ (Die städtische Badeanstalt) im Elektrizitätswerk ist eine Einrichtung, die vom hygienischen und gesundheitlichen Standpunkte aus nur zu begrüßen ist. Leider ist dieselbe aber nur einmal wöchentlich und zwar Sonnabend zur Benutzung geöffnet. Die Gründe hierfür sind uns nicht bekannt, sollte etwa eine zu schwache Benutzung ausschlaggebend sein, so ist dieser Grund nicht stichhaltig. Denn die Badeanstalt wohnt an Ort und Stelle, Dampf liefert das Elektrizitätswerk täglich — mithin wäre

es nur recht und billig, die Badeanstalt jeden Tag zur Benutzung freizugeben. In unserer Stadt gehören nur wenige Bewohner die Wohlthaten einer Badeeinrichtung im Hause, 90 % sind angewiesen, eine öffentliche Badeanstalt anzufuchen. Sollen diese benachteiligt sein, ausgerückt nur am Sonnabend zu haben? Das ist bestimmt nicht der Wunsch unserer Stadtbevölkerung. Bei einer täglichen oder mindestens 3 mal wöchentlichen Freigabe der Badeanstalt werden Hygienisten an Verwaltung nicht entstehen, im Gegenteil die Stadt dürfte Mehrerlöse erzielen. Die Badekarten könnten bei einem beliebigen Kaufmann zur Ausgabe gelangen.

§ (Der hintere Teil des Postgebäudes) wird in den nächsten Tagen aufgedeckt und amputiert umgebaut. In den Räumen, die von 3 kleinen Metern belegt waren, soll die Reparaturwerkstatt für die Leitungsbeamten und Bedräume untergebracht werden.

§ (Wagt das sein?) Der Automobilverkehr hat überall stark zugenommen. Auch unsere Stadt wird täglich und besonders Sonntags von einer größeren Anzahl Kraftwagen passiert. Eine gründliche Berichtigung der öffentlichen Ordnung sowie eine angebrachte Bekämpfung und Befähigung des Publikums ist es, wenn die Autolenker mit einer Geschwindigkeit unsere Stadt durchfahren, die 60-80 km und mehr übersteigt. Bekanntlich ist es Verbot, wenn Autos Ortschafften und namentlich Städte mit einer Geschwindigkeit von höchstens 15 km zu passieren haben. Wenn auch in unserer Stadt kein allzu großer Verkehr herrscht, so sind doch schon Unglücksfälle durch durchrasende Autos hier herborgerufen worden. Bei Regenwetter werden von den Baumallees Fahrer mit Rot beladelt und Strohapparatieren, wenn sie nicht schnell in sichere Obhut flüchten, von oben bis unten bespritzt. Die Polizei möchte hier einschreiten und in unvorstellbarem Tempo durchrasende Autos zur Anzeige bringen, dann werden sich schnellfahrende Kraftwagenhalter und Chauffeure merken, daß sie sich eines großen Unfalls bzw. einer Sachbeschädigung schuldig machen. Es wäre durchaus zu wünschen, daß Chauffeure und bespritzte Fahrgänger straf- und zivilrechtliche Ansprüche gegen die rasenden Chauffeure bzw. gegen deren Chiefs erheben könnten. Sind erst einige Fälle mit Erfolg durchgeföhrt worden, dann wird der Erfolg für die Allgemeinheit nicht ausbleiben.

§ (Diebstahl.) Am letzten Dienstag entwendete ein Bauarbeiter in einem hiesigen Zirkelwarengeschäft ein Stück Belwand (über 20 Meter) und entkam damit.

§ (Schadenfeuer.) In der Nacht zum Dienstag ist in Bawlowitz die Wohnung des Johann Giesla (Wohnhaus, Stallung und Scheune) ein Raub der Flammen geworden. In der mit einem Strohdach gedeckten Scheune lagerte eine Menge Heu und drei landwirtschaftliche Maschinen, welche das Feuer vernichtete. Es soll Brandstiftung vorliegen.

* (Der Prozeß gegen Schulrat Dudel.) Am Freitag den 2. Juli fand vor dem Bezirksgericht Katowice der Prozeß gegen den Schulrat a. D. Andreas Dudel statt, der sich seit dem 12. Februar d. J. in Untersuchungshaft befand. Die Anklage lautete auf Verrat militärischer Geheimnisse. Wie aus dem Hauptpunkt der Anklage zu erhellen war, hatte sich Schulrat a. D. Dudel als Leiter der Volks-Schulabteilung beim Deutschen Volksbund wegen der Verbreitung aus § 1 Absatz 2 des Gesetzes über den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juli 1914 (Deutsches R.G.B. E. 195) zu verantworten. Die Verteidigung lag in den Händen des Warschauer Rechtsanwalts P. Pic. Anwalt Rühl stellte sich als Vertreter des deutschen Reichs- und Staatsvertreter bei der Gemischten Kommission für Oberschlesien vor. Eine bemerkenswerte Anzahl Vertreter der polnischen, deutschen sowie der Auslandspresse waren anwesend. Einem Antrag des Verteidigers auf Ablehnung des Schöffens Merc, welcher Mitglied des Verbandes der Aufständischen sein soll, wurde nach längerer Beratung nicht stattgegeben und die Ablehnung damit begründet, daß der Verteidiger für seinen Antrag im Sinne des § 27 weder eine rechtliche noch eine moralische Begründung gegeben habe. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Brantewicz, begründete den Gerichtsbefehl damit, daß seit dem Zustand mehrere Jahre verstrichen sind und Schöffens Merc in seinen Aufstandsgedanken sich beruhigt hätte. — Nach Antrag der Zeugen stellte der Staatsanwalt den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit. Dem Antrag wurde stattgegeben. Der Prozeß währte den ganzen Tag mit einer Mittagspause von 2-3 und einer halbtägigen Unterbrechung um 9 Uhr abends. Bis 9 Uhr abends waren alle Zeugen, die Schrift- und die Militärsachverständigen ver-

wommen. Dann ergriff der Anklagevertreter, Staatsanwalt Malkowski das Wort zu seiner Anklagerede. Er beantragte 6 Jahre Zuchthaus für Dabel. Im Anschluß daran hielt Rechtsanwalt Biele sein Plädoyer, in dem er die Haltungslosigkeit der Anklage bestrich und Freispruch für den Angeklagten Dabel beantragte. Nach einhalbstündiger Beratung betrat nachts 11,20 Uhr der Gerichtshof den Sitzungssaal. Die Öffentlichkeit wurde wieder hinstellt. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dankewicz verkündete das Urteil, das auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis unter Ausschlagung der Unterbringungshaft von 4 Monaten und 19 Tagen, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und Tragung der Kosten des Verfahrens lautete. Der Vorsitzende erklärte in seiner Begründung, daß die milderen Umstände, die dem Angeklagten Schulz Dabel zugerechnet werden müßten, darin begründet seien, daß das bisherige Verhalten des Angeklagten Dabel gegenüber dem polnischen Staat und seine Unabsichtlichkeit das wichtige Strafmaß rechtfertigen. Man erhob sich Rechtsanwalt Biele und beantragte Freilassung des Angeklagten mit Rücksicht auf seine Position und den angeblichen Gesundheitszustand seiner Gattin. Das Gericht hat dem Antrage stattgegeben und zwar gegen Hinterlegung einer Kaution von 50000 Zloty. Gegen das Urteil ist seitens des Verteidigers beim Obersten Gerichtshof in Warschau Revision eingelegt worden. Sonnabend nachmittag ist Schulz Dabel aus der Haft entlassen worden, nachdem die Kaution hinterlegt war.

(Wom Wojewodschaftsrat.) In der letzten Sitzung des Wojewodschaftsrates wurde der Beschluß gefaßt, dem Sejm den Gehaltswahl über die Regulierung der Flüsse und Gebirgsbäche vorzulegen. Beschäftigt wurde ferner der Beschluß des Gemeindevorstandes in Tschern über eine Kautschuk- und der Beschluß von 464000 Zloty für öffentliche Arbeiten.

(Forderung des freien Devisenverkehrs.) Die polnischen Industrie-, Handels- und Finanzkreise haben sich an die Regierung mit der Forderung einer sofortigen Änderung der bisherigen Valuta- und Kreditpolitik gewandt. Insbesondere fordern sie die Wieder- einführung des freien Devisenverkehrs. Das Verbot der Faktorenkäufe für legale innere Zwecke demüht, daß die notwendigen ausländischen Zahlungsmittel zur Schwarzmarkt Devisen und damit künstlich deren Kurse in die Höhe getrieben werden. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die Wirtschaftskreise der Meinung, daß das Verkaufsverbot von Valuten im inländischen Verkehr sofort aufgehoben und ebenso der Auslandsverkehr mit Devisen und Valuten in eine geregelte Norm gebracht werden muß.

(Wichtig für Steuerzahler.) Der Finanzminister hat für die Steuerzahler Erleichterungen angeordnet, wenn die Steuer, sowie die Stempelgebühren bis zum 1. September bezahlt werden. Die gesetzliche Strafe von 4% für die Verzögerung der Zahlung fällt weg und erhoben werden: wenn die Steuer bis zum 15. Juli d. J. bezahlt ist nur 1%, wenn in der Zeit vom 16. bis 31. Juli d. J. bezahlt wird, werden 1 1/2% erhoben, in der Zeit vom 1. bis 15. August 2%, und vom 16. bis 31. August 3%. Nach diesen Terminen werden die Erleichterungen nicht mehr angewandt. Wenn bis zum 31. August d. J. die fälligen Zahlungen nicht geleistet sind, wird ein Zusatzlag von 10% erhoben. Es liegt im Interesse der Steuerzahler, sich die Zahlungen so einzurichten, daß bis zum 1. September alle Steuern geleistet sind.

(Wegfall der Umsatzsteuer) Ist daran ertücht, daß nach den für dieses Jahr geltenden Änderungen in der Zahlung der Umsatzsteuer vom Umsatz die Anzahlung für das 2. Vierteljahr 1926 fällig ist. Die Anzahlung beträgt zwei Fünftel der Steuer, die auf den voranliegenden Umsatz für das 2. Vierteljahr 1925 entfällt. Diese Zahlung ist bis zum 15. Juli (Sonntags 29. Juli) zu leisten. Zur Zahlung der Steuer sind die Handelsunternehmungen der 3. und 4. Kategorien, die Industrieunternehmungen der 6. bis 8. Kategorie, die gewerblichen und freien Berufe verpflichtet.

(50. bis 60. Prozent. Erhöhung der polnischen Zölle?) Im Polnischen Parlament des polnischen Finanzministeriums wird jetzt der neue Zolltarif ausgearbeitet, der eine Erhöhung der Zölle um 50 bis 60 Prozent vorsieht. Der neue Zolltarif soll vollständig geändert werden. Bei vielen Warengruppen soll der Zollsatz ermäßigt werden, hingegen aber auf Goldmateriale lauten. Maschinen, Schmiedestücke und Rohmaterialien werden um 40 Prozent, Fertigfabrikate um 60 Prozent erhöht. Der neue Zolltarif soll demnächst in Kraft treten.

(Dr. Gloud Kardinal?) Der „Dziennik Poglądni“ will wissen, daß im August die Er-

nungung des jetzigen Primas Dr. Gloud zum Kardinal erfolgt. Diese Nachricht ist zwar durch die kirchlichen Behörden offiziell noch nicht bestätigt worden, aber es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Meldung zutrifft, da in der nächsten Zeit mehrere ausländische Kardinate nominiert werden sollen.

(Das Onseiner Domkapitel bei Primas Dr. Gloud.) Donnerstag voriger Woche trafen die Mitglieder des Onseiner Domkapitels unter der Führung des Suffraganbischofs Daudy aus Gorka in Kattowitz ein, um ihrem neuen Bischof, Primas Dr. Gloud, ihre Huldigung darzubringen. Auf dem Bahnhof wurden die geistlichen Würdenträger durch Kardinal Dr. Schramel empfangen. Von hier aus begaben sie sich zum Erzbischof Dr. Gloud, um ihm im Namen des gesamten Klerus von Gorka-Bosna die Glückwünsche zu seiner Erhebung darzubringen. Nachmittags statteten sie dann dem Pfarrer in Panewitz und dem Gewandbild in Groß-Biskar ihren Besuch ab. In den Abendstunden erfolgte ihre Rückfahrt nach Polen-Bosna.

(Ja Krakau) wollte am vergangenen Sonntag Primas Dr. Gloud, um an der Jubelfeier der 100. Jahrestage von Alfons teilzunehmen. Dr. Gloud wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

(Die Arbeitslosigkeit in polnischen Kohlenrevieren) hat infolge des gestiegenen Kohlenpreises abgenommen. Nach dem statistischen Amt in Kattowitz ist die Zahl der letzten Zeit von 82000 auf 60000 Arbeitslose zurückgegangen.

(Wiederinbetriebsetzung der Erzgrube Rathsche bei Chryznow) Die während des Krieges erloschene Erzgrube Rathsche, der Verwaltung des Reiches übergeben, soll in nächster Zeit wieder in Betrieb gesetzt und nach amerikanischem System ausgebaut werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

(Bankdefraudanten vor Gericht.) Vor der Tarnobrzeg Strafkammer hatten sich: Bankdirektor Wlad Potewski, Kassierer Gossior, Bankbeamter Schäfer und Kaufmann Mangiewicz wegen Unterschlagung beim. Schiffe zu verantworten. Schädlich wurde die polnische Handelsbank in Tarnobrzeg. Nach zweitägiger Verhandlung lautete das Urteil gegen Bankdirektor Potewski auf 2 Jahre, Kassierer Gossior 1 Jahr und gegen den Kaufmann Mangiewicz auf 300 Zloty Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis.

(Der Direktor der Chorzower Werke ertrunken.) Der Viz-Direktor der Chorzower Stahlwerke, Felik Jaleski, unterlag am 7. Juli bei einem fahrgelassenen Unfall auf der Weichsel nach Danzig. Bei Grundbruch kenterte das Boot. Jaleski suchte sich durch Schwimmen zu retten, wurde jedoch ungefähr 30 Schritte vor dem Ufer von einem Weichsel erfaßt und ertrank. Jaleski wollte auf Erholungsurlaub und sollte nach seiner Rückkehr von diesem Urlaub die Leitung der Chorzower Werke übernehmen. Dieser Unfall ist empfindlicher, als der noch junge Ingenieur — er zählt 34 Jahre — eine Witwe und zwei Söhne zurückläßt. Am Dienstag früh 7 Uhr ist in Gegend, unterhalb des Eisenbahntunnels, die Leiche aufgefunden worden. Dieselbe trug mehrere angetrocknete Wunden auf. Da die Leiche zerfallen war, ist anzunehmen, daß J. an irgend einem im Wasser befindlichen Hindernis hängen blieb, sich nicht rechtzeitig befreien konnte und dadurch den Tod fand. Wenn Direktor Jaleski vor ein guter Schwimmer. Die Leiche wird wahrscheinlich nach Lemberg gebracht und in der Familiengruft aufgebahrt.

(Unfall bei der Eisenbahn.) Mit dem Motorwagen fuhr der 32 Jahre alte Mag John aus Kattowitz auf der Kreischauffee nach Panewitz. Infolge Motordefekts blieb das Rad plötzlich stehen, John stürzte ab und erlitt dabei infolge Schädelbruchs den Tod. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle in Panewitz gebracht.

(Das Lied vom braven Mann...) Der 23-jährige Arbeiter Otto Bdzuga beobachtete auf seinem Wege zur Arbeit nach der Subertstraße eine Frau, die in höchstbedauerlicher Hast ins Wasser sprang. Er folgte ihr sofort und rettete sie, er selbst aber kam um.

(Glück gehabt.) Auf das Los No. 706891 der Polnischen Lotterielose fallen 1000 Dollar. Gemanen hat diese die städtische Krankenkasse der Eisenbahn Kattowitz, welche das Los in der Bank Gospodarstwa Krajowego gezogen hat.

(Opfer der Weichsel.) Am vergangenen Sonntag sind beim Baden in der Weichsel bei Warschau 3 Personen ertrunken. Die Kraken sind ebenfalls bei diesen zweier Jungens herangeführt worden.

(Eine grauenhafte Mordtat.) Eine schwere Mordtat, welche nahezu drei Jahre

zurückliegt, fand am Mittwoch, den 7. Juli vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Kattowitz ihre Sühne. Wegen Mord, verurteilt an seinem Schwiegervater, war der Arbeiter Franz Targosz aus Gieschmalb angeklagt. Am 21. Juli 1923 hatte Johann Targosz, ein Bruder des Angeklagten, mit dessen Schwiegermutter eine Auseinandersetzung, welche in Tätlichkeiten ausartete. Später kam der Beklagte Franz Targosz, welcher von seinem Bruder Johann aufgefordert wurde, mit nach der Küche zu kommen. In späterer Nacht stürzte der beiden Brüder in angetrunkenem Zustand nach ihrer Wohnstube zurück, worauf sich Franz auf das Bett warf und schlief. Kurze Zeit darauf rühtete ihn Johann Targosz, welcher eine Art in der Hand hielt, aus dem Schlaf, wobei er dem Bruder ins Ohr flüsterte, daß man ihn mit der Art erschlagen wolle. Der, so sonderbarer Weise aus dem Schlaf gewickelt, noch unter dem Einfluß des Alkohols stehende Franz Targosz wickelte seinem Bruder die Art aus der Hand, mit welcher er in das Nebenzimmer stürzte und dem dort schlafenden Schwiegervater zwei schwere Arztkleide an den Kopf verfestete, wodurch der Schädel gespalten wurde. Nach dieser Tat wurde die Leiche des Albert Bartasz in einen Sack gefüllt und im Walde bei der Jakobgrube vergraben. Das Verbrechen des Bartasz fiel dem Nachforschenden auf, doch wurde dieser erzählt, daß W. verhaftet sei. Schließlich wurde die Leiche nach langer Zeit in völlig verwestem Zustande im Walde aufgefunden. Das Urteil lautete wegen Totschlages im Affekt auf drei Jahre Gefängnis unter Ausschlagung der Unterbringungshaft von 6 Monaten.

(Zwei Opfer.) Am Montag ging über Orzegow ein kurzes aber schweres Gewitter nieder, das zwei Opfer forderte. Auf dem Felde waren zwei Mädchen mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Die jungen Wesen, im Alter von 10 und 12 Jahren, wurden vom Blitz erschlagen.

(Brand.) In Mchanna, Kreis Rybnik brannte das Amteten des Josef Folcik mit samt den Nebengebäuden nieder. Das Feuer ließ sich nicht durch die Maßnahmen der Brandwehren aus Holz aufzuheben. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden, jedenfalls sind die Schäden ziemlich erheblich, zumal die Versicherung recht schlecht dastehen ist.

Rybnik, 8. Juli. Das von der hiesigen Schöpfung am vergangenen Sonntag veranfaßte Adalig Wirtschaftsinstruktur Solombel, rechter Marschall Kassenrentant Augustin und linker Marschall Sekretär Franz Wleczek. Zum Kommandanten wurde Kaufmann Bubny gewählt.

Rybnik, 7. Juli. (Vermehrte Arbeitsgelegenheit.) Wie ein befriedigendes Auskommen gibt es durch diese Kreise. Die Arbeitsgelegenheit nimmt zu, in einem Tempo zu, die vielversprechend für die Zukunft ist. Die Eisenbahn „Silesia“ in Warschau bei Rybnik arbeitet betriebsmäßig mit Vollbetrieb und wird in kürzester Zeit auf Vollbetrieb kommen. Die Direktion hat in gewohnter Weise die Stammbücher und Gelegenheitskarten fassen verhandelt und damit den erfreulichen Erfolg erreicht. Auch auf dem Gebiete der Eisenbahn geht es vorwärts. In fast allen Gruppen des Reichs erfolgt Vermehrung der Arbeiterzahl. Die Röhregrube hat an 600 Arbeiter neu eingestellt, die Eisenbahndirektion und die Donnermarkgrube haben ihre Belegschaften vergrößert, von der Charlottegrube liegen auch gute Nachrichten vor. Die Rybniker Hütte war immer gut im Gange, auch dort ist eine verstärkte Belegung bemerkbar. Die großen Zäuberer in Rybnik warten fehsichtig auf den Abschluß der Handelsverträge mit Deutschland, um mit der Möglichkeit der Wiedereröffnung der Arbeit zu bekommen. So regt es sich überall vorbereitungs- voll und man hofft wieder auf die Zukunft.

Rybnik, 7. Juli. (Wartung, Steuerzahler! Schwindler!) Wie ein befriedigendes Auskommen gibt es durch diese Kreise. Die Arbeitsgelegenheit nimmt zu, in einem Tempo zu, die vielversprechend für die Zukunft ist. Die Eisenbahn „Silesia“ in Warschau bei Rybnik arbeitet betriebsmäßig mit Vollbetrieb und wird in kürzester Zeit auf Vollbetrieb kommen. Die Direktion hat in gewohnter Weise die Stammbücher und Gelegenheitskarten fassen verhandelt und damit den erfreulichen Erfolg erreicht. Auch auf dem Gebiete der Eisenbahn geht es vorwärts. In fast allen Gruppen des Reichs erfolgt Vermehrung der Arbeiterzahl. Die Röhregrube hat an 600 Arbeiter neu eingestellt, die Eisenbahndirektion und die Donnermarkgrube haben ihre Belegschaften vergrößert, von der Charlottegrube liegen auch gute Nachrichten vor. Die Rybniker Hütte war immer gut im Gange, auch dort ist eine verstärkte Belegung bemerkbar. Die großen Zäuberer in Rybnik warten fehsichtig auf den Abschluß der Handelsverträge mit Deutschland, um mit der Möglichkeit der Wiedereröffnung der Arbeit zu bekommen. So regt es sich überall vorbereitungs- voll und man hofft wieder auf die Zukunft.

